Innovationsfonds 2007
Breitensport/Sportentwicklung

Eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Titel und Ziel des Projektes

„Sport im Dialog – Kultursensible Zugangswege zu älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“

Die sozial und kulturell bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen – und hier vor allem zur älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – ist unübersehbar. Dienste und Programme zu Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation werden vor allem von Bevölkerungsgruppen aufgesucht, die über ein besseres Einkommen und ein höheres Bildungs- und Qualifikationsniveau verfügen und gesellschaftlich integriert sind.

Der organisierte Sport bietet prinzipiell sehr günstige Bedingungen, um auch Bevölkerungsgruppen mit sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen zu aktivieren. Allerdings erreichen Sportvereine – wie viele andere soziale Institutionen auch – mit ihren Kommunikationsformen und -wegen nicht alle Bevölkerungsgruppen. Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte werden von den derzeitigen Maßnahmen der Sportorganisationen kaum erreicht bzw. als besondere Zielgruppe angesprochen. Es mangelt an der systematischen und vernetzten Ansprache dieser Zielgruppe.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den bekannten sozialen Benachteiligungen dieser Zielgruppe, insbesondere hinsichtlich ihrer Gesundheitschancen, sieht der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen hier deutlich einen Handlungsbedarf. Vor diesem Hintergrund ist die Idee des Fachgesprächs aufgekommen. Ziele des Fachgesprächs sind
- die Zusammenführung von unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure
- die Anbahnung von praktischer Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene
- die Erreichbarkeit und der Aufbau von (neuen) kultursensiblen Zugangswegen zu älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Umsetzung und Maßnahmen

Attraktive Bewegungsangebote mit qualifizierten Übungsleiter/innen

Angesichts der demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft und den damit verbundenen Veränderungen im Gesundheitswesen, werden ganz neue Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention im Alter an Bedeutung gewinnen. Körperliche Fitness trägt jedoch für alle Altersgruppen zur Prävention und zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Um ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte für Bewegung und Sport zu gewinnen und sie dauerhaft zu binden, müssen sie ein attraktives, zielgruppenorientiertes, kultursensibles und wohnortnahes Bewegungsangebot mit flexiblen Strukturen und hoher Qualität vorfinden.
Um ihnen gleichzeitig auch eine verbesserte gesundheitliche Vorsorge und Beratung zu ermöglichen, ist eine entsprechende Zusatzqualifizierung der Übungsleiter/innen, die Veröffentlichung von mehrsprachigen Informationsmedien, die Einbindung von Mitarbeiter/innen mit Zuwanderungsgeschichte und die Berücksichtigung von interkulturellen Inhalten in Aus- und Weiterbildung von großer Bedeutung.

Ein Ergebnis des Fachgesprächs wird es sein, ein Fortbildungskonzept zu der Thematik „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ für die Übungsleiter/innen zu erstellen. Im Rahmen dieser Qualifizierung sollen sie die Sensibilität der Thematik „kultursensible Zugangswege zu älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ erfahren und gleichzeitig Beispiele für ihre praktische Arbeit vor Ort erhalten.

Mit dem Fachgespräch hat der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen einen wichtigen Anstoß für diese Thematik gegeben. Konkrete Handlungsempfehlungen und Konzepte für die Mitgliedsorganisationen sollen jetzt entwickelt werden. Mit diesen dann vorliegenden Handlungsempfehlungen sollen die örtlichen Ebenen in die Lage versetzt werden, entsprechende Kurse anzubieten und damit neue Interessenten und Teilnehmerkreise zu erschließen.

Ergebnisse und Bewertung

Netzwerke nutzen

Der Titel des Fachgesprächs „Sport im Dialog – Kultursensible Zugangswege zu älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ gibt das Kernergebnis der Tagung wieder. Nicht nur der Sport soll in den Dialog kommen, sondern auch die Bereiche Politik, die Wohlfahrtsverbände, Gesundheitskassen, Migrantenselbstorganisationen, Sozial- und Bildungsinstitutionen. Ein gemeinsamer Dialog und Ausbau der bereits tragfähigen Netzwerke, so der Konsens unter den Teilnehmern der Fachtagung, ist das Ziel.

Weitere Ergebnisse:
- Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte halten sich vorrangig in ihrer Wohnung oder dem direkten Wohnumfeld auf. Daher können Bewegungsangebote auch nur hier erfolgreich angeboten werden. Die Angebote können anfänglich einen niederschwelligen Charakter, wie z.B. spazieren gehen, haben. Im Laufe der Zeit sollen darauf weitere Angebote aufgebaut werden.
- Durch die Tatsache, dass die Zielgruppe häufig einige Monate im Jahr in ihrem Herkunftsland verbringt, ist ein regelmäßiges ganzjähriges Angebot im Sportverein nur schwer umsetzbar. Flexible, zielgruppenorientierte Kursangebote sind daher erwünscht.
- Der Begriff „Sport“ ist zu vermeiden und durch „Bewegung“ oder einen anderen Begriff zu ersetzen. Es muss deutlich werden, dass das Angebot Spaß macht, Lebensfreude vermittelt und den gesundheitlichen Aspekt berücksichtigt. Die Einbindung von Musik ist insbesondere in den angesprochenen Kulturkreisen wichtig (multikulturelle Tanzgruppen).
- Die Erfahrung zeigt, dass das Erreichen der Älteren mit Zuwanderungsgeschichte durch die Ansprache der Menschen aus dem eigenen Kulturkreis besser gelingt.

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Deutscher Olympischer Sportbund
Ressort Breitensport, Sporträume
Otto-Fleck-Schneise 12
D-60528 Frankfurt/M.
Tel 069 / 6700-346
bergel@dosb.de
www.dosb.de

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN WESTFALEN
Wir bringen Menschen in Bewegung
sportjugend NRW

LandesSportBund Nordrhein-Westfalen
Barbara Konarska
Friedrich-Alfred-Straße 25
D-47055 Duisburg
Tel 0203 / 7381-647
Fax 0203 / 7381-857
barbara.konarska@lsb-nrw.de